

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur E. G. Schwetschke.)

No. 109.

Halle, Donnerstag den 11. Mai
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Merseburg, den 22. April 1843.

(Offizielle Mittheilung.)

(Beschluss des in Nr. 108 abgebrochenen Berichts über die 37. Plenar-Sitzung.)

II. Gegen die für das Jahr 1841 abgelegte, und bereits auf Veranstaltung der Direktion in gewöhnlicher Art revidirte Hauptrechnung hat sich bei der erfolgten Superrevision nichts Wesentliches zu erinnern gefunden, und die Versammlung genehmigte daher, daß nunmehr die Decharge über diese Rechnung in der durch das Reglement vorgeschriebenen Form ertheilt werde.

Nach dieser Rechnung ergab sich zwar ein Vorschuß von 12,928 Thlr. 10 Sgr. — Pf. es waren aber

Einnahme-Rückstände vor-	87,394	=	9	=	5
handen, und nur noch . . .					
Rest-Ausgaben zu leisten .	58,465	=	10	=	—
und es blieb mithin eine					
Summe von	16,000	=	19	=	5

zur Disposition der Societät.

III. Das Auseinandersezungs-Geschäft mit den aufgelöseten, resp. veränderten alten Societäten hat, obgleich dessen Beschleunigung im §. 4 der Ausführungs-Verordnung besonders empfohlen, auch schon vom sechsten Provinzial-Landtage in Erinnerung gebracht worden ist: dennoch wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten und in Folge mehrerer, noch anhängigen Prozesse bis jetzt noch nicht beendigt werden können.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Sache wurden in dem vorliegenden Promemoria vom 10. December v. J. spezielle Mittheilungen gemacht, welche sich auf die von den betreffenden Societäten erstatteten Anzeigen gründeten.

In Folge dieser Mittheilungen beschloß die Versammlung im Interesse der Provinzial-Städte-Feuer-Societät den Antrag zu stellen:

daß zunächst der ständischen Deputation dieser Societät möglichst bald eine vollständige Rechenschaft über die Konstatirung und bisherige Verwaltung, Benutzung und Verwendung der betreffenden Fonds vorgelegt, auch damit zugleich eine Nachweisung der ursprünglichen

Theilnahme-Verhältnisse und ein eventueller Distributions-Plan verbunden werde.

IV. Vom sechsten Provinzial-Landtage im Jahre 1841 war beantragt worden, daß zum Behuf einer in Aussicht gestellten allgemeinen Revision des Reglements vom 5. August 1838 von Seiten der Direktion alle aus bisherigen Erfahrungen hervorgegangene Verbesserungs- und Ergänzungs-Vorschläge zusammengestellt und gehörig motivirt werden möchten. Der vorliegende Verwaltungs-Bericht enthielt drei dergleichen Vorschläge:

- Bergütung beschädigter Hof- und Garten-Befriedigungen, zu §. 7,
- Versicherung von Baumaterialien und Bauarbeiten, zu §. 64, und
- Bildung eines ausreichenden Reserve-Fonds der Societät, zu §. 29.

Obwohl das Reglement im §. 35 eine periodische, künftig von 10 zu 10 Jahren und zunächst schon nach Ablauf der ersten 5 Jahre vorzunehmende Prüfung nur in Hinsicht auf die Klaffen-eintheilung und das Beitragsverhältniß vorschreibt, so scheint es doch nach der Meinung des betreffenden Ausschusses, welcher die Landtags-Versammlung beitrete, ganz unbedenklich, dieselbe auf die übrigen Bestimmungen des Reglements, so weit es erfahrungsmäßig irgend nothwendig erscheint, zu erstrecken und deshalb in Zeiten alle Materialien dazu zu sammeln. Da aber gegenwärtig die erste fünfjährige Verwaltungs-Periode noch nicht einmal abgekauft ist, sondern erst mit dem Schlusse des jetzigen Jahres vollendet wird, so hielt man es angemessen, die weiteren Beschlüsse und Anträge dem nächsten achten Provinzial-Landtage vorzubehalten, welchem von Seiten der Direktion die erforderlichen Zusammenstellungen und andere Materialien zu jenem Behufe mitzutheilen sind.

Wenn es sich indessen als ein besonders dringendes Bedürfniß herausgestellt hat, daß, wenn Mauern, Planken oder andere derartige Befriedigungen von Höfen oder Gärten, oder kleine, wegen ihres geringen Werthes unter 25 Thlr. zu einer besondern Versicherung nicht zulässige Gebäude bei der Löschung einer Feuersbrunst im Interesse der Städte-Feuer-Societät niedergegriffen oder sonst beschädigt oder vernichtet worden sind, gleichviel, ob die Eigenthümer zur Societät gehören oder nicht,

sobald solches auf Anordnung kompetenter Personen geschehen ist, oder doch nachher als nöthig und nützlich nachgewiesen wird, eine verhältnißmäßige Vergütung gewährt werde; so glaubte der Landtag:

daß die Societäts-Direktion nach vorheriger Bernehmung mit der ständischen Deputation und resp. unter Einholung der Ministerial-Genehmigung schon nach §. 101 und 123 des Reglements, innerhalb der dort vorgezeichneten Grenzen zu dergleichen Bewilligungen befugt sei.

Ad V. genehmigte der Landtag nach dem Vorschlage des Ausschusses, daß der Eduard Fischer aus Langensalza anstatt der von ihm eingeklagten 5020 Thlr. nur die darunter mitbegriffenen, an seine Mutter gezahlten 1006 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Entschädigungsgelder nebst Zinsen zurückerstatten, natürlich aber auch die Prozeßkosten tragen solle.

Am Schlusse der Sitzung veranlaßte der Vorsitzende den Stand der Städte aus der Provinz Sachsen, sofort nach der Session eine neue Wahl der drei ständischen Deputations-Mitglieder für die Feuer-Societäts-Angelegenheiten und der Stellvertreter für dieselben vorzunehmen.

Als Deputirte wurden gewählt
 der Stadtrath Rasch,
 der Stadtrath Cuny,
 der Lotterie-Collecteur Tröster,
 als deren Stellvertreter
 der Bürgermeister Althaus,
 der Bürgermeister Securius,
 der Dr. Lucanus.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert ist nach Sangerhausen abgereist.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, ist von Frankfurt a. d. D., und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, von Dieß, von Wittenberg hier angekommen.

Der Fürst Konstantin Ghika ist nach Leipzig von hier abgereist.

Berlin, d. 6. Mai. Die in mehreren Blättern aus Köln als ganz bestimmt mitgetheilte Nachricht, daß der König im Spätsommer die Rheinprovinz besuchen werde, um im Althale die Traubenkur zu gebrauchen, ist, wie man aus sicherer Quelle vernimmt, völlig grundlos.

Das braunschweigische Staatsministerium hat an die preussische Regierung geschrieben und erklärt, daß nun die Hoffnungen, Hannover zum Anschluß an den deutschen Zollverein zu bringen, sich als vollständig nichtig erwiesen hätten, und es deshalb gewiß sei, daß der Harz- und Weserdistrikt mit dem 1. Januar f. J. dem deutschen Zollverein beitrete. In Folge davon hat unser Finanzministerium das braunschweigische ersucht, sich über den einzuführenden Tarif näher zu erklären und gebeten, Bevollmächtigte nach Berlin zu senden, um hier sich über alle Details der Einverleibung besagter Distrikte zu einen und diese zu sanktioniren. (Zrier. Ztg.)

Hamburg, d. 5. Mai. Der fünfte Mai bleibt in Hamburgs Geschichte ein unvergeßlicher Tag. Heute ist es Jahresfrist, seit in der ersten Stunde jenes verhängnißvollen Tages die Sturmglöcke des St. Nikolai-Thurmes, noch unbewußt seines bevorstehenden Sturzes, den Beginn einer Katastrophe verkündete, wie die neuere Zeit ihres Gleichen kaum aufzuweisen hat, und die unsere vielgeliebte Vaterstadt dem Verderben preisgegeben haben würde, hätte nicht die schützende Hand des

Allmächtigen der Verheerung Einhalt geboten. Nicht dem Hamburger allein, auch Deutschland und dem Auslande muß es die innigste Freude gewähren, wenn sie einen Blick auf das werfen, was innerhalb Jahresfrist geschehen, um die Spuren des Unheils zu vertilgen. Ueberall, wo die Erlaubniß zum Bau ertheilt worden, steigen die Straßen wie durch Zauber Schlag empor: Deichstraße, Köddingsmarkt, Steintwiete, Görtz twiete, Hopfenmarkt, Neuburg (Wasserseite), Neuerwall, große Bleichen, alter Jungfernstieg, Bergstraße, Holzdam (Wasserseite), Pferdemarkt, Breitenstraße, Rosenstraße, Liniestraße sind zum großen Theil wieder erstanden oder im Bau begriffen; auch in anderen Straßen wird thätig gearbeitet, und da, wo das umfassende Expropriations-Gesetz, das ehrenhafte Resultat freistädtischer Hingebung, eine neue Gestaltung der Stadt möglich gemacht hat, sind Tausende regfamer Hände, hier mit Nivellirung, dort mit Erhöhung und Erweiterung der alten Straßen oder Anlegung neuer beschäftigt, und schon vermag der sorgfältige Beobachter, besonders in der Umgegend der neuen Börse, die so wunderbar inmitten des Flammenmeeres erhalten worden, die Realisirung des neuen Bauplanes zu erschauen. Noch im Laufe des Sommers werden mehrere der neuen Straßen in Angriff genommen; allmählig bildet sich der Damm der an der rechten Seite des Alster-Bassins anzulegenden Fortsetzung des Jungfernstieges, die eine neue Zierde unserer Stadt zu werden verspricht; eine eigends zur Abtragung des Walles von der Lombards-Brücke bis zum Steintor zu errichtende Schienenbahn wird diese Arbeit beschleunigen. Von Staatsbauten wird bei der Masse und Dringlichkeit anderweitiger Arbeiten zunächst wohl nur die Erbauung der unumgänglich nothwendigen Brücken vorgenommen werden können. Der widerliche Anblick der Trümmer ist fast überall verschwunden: nur noch zwei gewaltige Ruinen fesseln mit tiefer Wehmuth das Auge; doch wird, wie wir hoffen, der unschöne Thurmstumpf der St. Nikolaikirche, den eine mißverständene Pietät uns erhalten möchte, bald dem Boden gleich gemacht sein, und auch an den Trümmern der St. Petrikirche ist bereits einige Thätigkeit zum Behufe des Ausbaues sichtbar. Möge die fromme Mildthätigkeit unserer Mitbürger, die schon so manches Scherzlein zur Herstellung unserer Gotteshäuser dargebracht, nicht versiegen, sondern an der baldigen Verjüngung der herrlichen Dome erstarken!

Vermischtes.

— London. Das Befinden des Ingenieur Brunel ist sehr bedenklich geworden, da das Goldstück aus seiner Kehle noch immer nicht hat entfernt werden können; indeß hat man die Hoffnung, ihn zu retten, noch keinesweges aufgegeben.

— Paris. Bei dem Erdsturz am Mont Valerien sind 11 Arbeiter durch Erstickung umgekommen, 12 andere wurden lebend und unverletzt hervorgezogen.

— Lüttich, d. 5. Mai. Wie man jetzt erfährt, haben bei dem Unglück auf der Eisenbahn 5 Personen das Leben verloren. Die Zahl der Verwundeten ist bedeutend. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

— Aus Helsingör wird gemeldet, daß man daselbst am 2. Mai Vormittags eine Gata Morgana wahrgenommen hat. Die ganze schwedische Küste, vornehmlich aber die nördlich von Hveen belegene, sah man hoch über den gewöhnlichen Horizont gehoben und alle hohen Gegenstände, wie Mühlen und Thürme, waren in umgekehrter Stellung in der Luft abgespiegelt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Noch bluten die Wunden, die uns durch den Tod unsers guten Bruders geschlagen, und heute stehen wir schon wieder am Sterbelager unsrer theuern unvergesslichen Mutter, der verwitweten Frau Johanne Sophie König geb. Schmidt; sie starb 63 Jahr 8 Monat alt am Nervenschlage. Tiefgebeugt zeigen dies theilnehmenden Verwandten und Freunden an

Halle, den 9. Mai 1843.

die hinterbliebenen Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft nach mehrwöchentlichem Krankenlager meine innigstgeliebte Gattin, Johanne, geb. Freymuth, in dem Alter von 31 Jahren 7 Monaten, welchen schmerzlichen Verlust theilnehmenden Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, in tiefer Betrübniß hierdurch ergebenst anzuzeigen mich beehre.

Kothenburg a. d. S.,

am 6. Mai 1843.

E. Schulze, Bau-Conducteur.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem Königlich Land- und Stadtgerichte zu Halle an der S. ist über den Nachlaß der am 6. Februar d. J. daselbst verstorbenen Wittwe Fischer, Marie Rosine gebornen Funke, auf den Antrag des Vormundes der minorennen Geschwister Fischer der erbenschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 24. Juni c., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Adlung, als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle a. d. S., den 3. März 1843.

Königl. Land- u. Stadtgericht.
v. Koenen.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle a. d. Saale werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns Johann Christian Kraemer zu Wettin, welches nach der von Letzterm eingereichten Vermögens-Übersicht eine Aktiv-Masse von 1577 Thlr. 15 Sgr. — und dagegen eine Passiv-Masse von 4171 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. umfaßt, und worüber wegen Anzulänglichlichkeit desselben auf Antrag des Gem-inschuldners der Konkurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermehren, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten und spätestens in dem, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Adlung, als Deputirten, auf

den 26. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumten präklusivischen Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die Justiz-Kommissarien Siebiger, Mänicke, Wille, Kiemer, Fritsch und Södecke hier, in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokal des unterzeichneten Gerichts erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen, anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber, haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwanigen Forderungen an die Konkursmasse präkludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Kreditoren auferlegt werden wird.

Halle a. d. S., den 28. März 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Auction.

Mittwoch den 17. d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Schmidt'schen Hause, hier auf dem Neumarkte Nr. 1253, 80,000 Stück Herzkarden, 319,500 Stück kleine, 665,000 Stück Mittelkarden bester Qualität, 75,000 Stück Mittelkarden und 12,000 Stück Herzkarden mittlerer Güte, nebst

7 Faß Neublau

gerichtlich verauctionirt werden.

Die Karden können nach beliebigen Quantitäten zur Auction gestellt werden und event. bis Johannis hier unentgeltlich auf dem Lager verbleiben. Gräwen, Auct. C.

Ich warne hierdurch davor, auf meinen Namen irgend Jemandem etwas zu kreditiren, da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle und Forderungen obiger Art nicht anerkenne.

Gastwirth Monte sen.

Bekanntmachung,

die Verpachtung des Pfortaischen Schulens-Borwerkes Cuculau betreffend.

Das der Landesschule Pforta gehörige, zwei Stunden von Raumburg gelegene, Borwerk Cuculau, welches durch den Tod des zeitherigen Pächters pachtlos wird, soll mit allen Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Grundstücken, bestehend aus 588 $\frac{7}{8}$ Morgen Acker, 112 Morgen Wiesen, 106 Morgen Lehden, 8 $\frac{2}{3}$ Morgen Gärten, ferner mit den sonstigen Zubehörungen und Gerechtigkeiten, desgleichen mit dem gesammten vorhandenen, lebendigen und leblosen, taxirten und untaxirten Stamm-Inventarium an Vieh, Schiff, Geschirr u. s. w. vom 1. Juli 1843 ab auf 24 nach einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Geschäft ist auf

den 26. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr hier in Pforta Termin anberaumt worden, und werden alle Diejenigen, welche dieses Gut zu pachten beabsichtigen, hierdurch ersucht, sich an dem bezeichneten Tage in dem Geschäfts-Local des Unterzeichneten einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die dem Pachtgeschäft zum Grunde zu legenden Bedingungen, nebst dem Anschlage, liegen von jetzt ab in meinem Geschäfts-Local zur Einsicht bereit und können davon auf Verlangen gegen Entrichtung der Copialien, Abschriften ertheilt werden.

Insbefondere aber wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Pachtbewerber spätestens im Licitationstermine, sowohl über ihre ökonomische Qualifikation als auch über den Besitz der zur Uebernahme der Pachtung erforderlichen Geldmittel gehörig ausweisen, auch nach Befinden zur Sicherheit der Gebote sofort 1000 Thlr. in Staatspapieren deponiren müssen, ferner daß Nachgebote nicht angenommen werden, und daß die Auswahl unter den Licitanten, ohne an den Bestbietenden gebunden zu sein, ingleichen die Ertheilung des Zuschlages der Pachtung, den höheren Aufsichts- und Verwaltungs-Behörden der hiesigen Landesschule vorbehalten bleibt.

Pforta, den 22. April 1843.

Der Schulhaus-Inspector
Köck.

Einen Lehrling sucht der Stadtmusikus
Thiele in Gräfenhainichen.

Rockhalter

in Perlmutter und Horn empfiehlt

Franz Vaccani.

Bekanntmachung.

Das Sandholen und Baumstämme-Ausroden von auswärtigen Personen, in der Closchwitzer Marke, wird bei 1 Thaler Strafe gänzlich untersagt.

Closchwitz, den 8. Mai 1843.

Der Gemeinde-Vorstand.

Champaagner

in bekannter schöner Qualität habe ich neue Zufuhren empfangen, und empfehle denselben sowohl in einzelnen als auch in größeren Partien zu billigem Preise.

F. A. La Baume,
Leipziger Straße Nr. 397.

Ein- und Zweispänner-Chaisen- Fuhren sind zu Spazier- und Kesselfuhren im Gasthose zum **schwarzen Bär** zu haben; ebenfalls wird daselbst der bisherige **Omnibus** zu Gesellschaftsfahrten vermietet, da jetzt Droschken an dessen Stelle nach der Eisenbahn gehen.

Ein durchaus ehrliches, treues, fleißiges, sitzames Mädchen mit guten Attesten, das Wäsche und Schneiderei gut nähen und ausbessern kann, findet als Stubenmädchen zu Johannis einen Dienst und erfährt das Nähere hier im Fräulein-Stift.

Eine zweispännige, halbverdeckte, sehr dauerhafte Chaise steht zu verkaufen oder gegen eine einspännige zu vertauschen, auf der Pfarre zu Kottelsdorf.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich einem geehrten Publikum eine Auswahl der neuesten italienischen Reits- und bunte Strohhüte, seidene Zughüte, Hauben, Bänder, Blumen und alle Puzartikel zu den billigsten Preisen.

J. Marconi,
große Steinstraße Nr. 174.

So eben erschien und ist zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn:** **Handbuch für Preussische Justiz-Subaltern-Beamte** und für alle diejenigen, welche mit den gerichtlichen Geschäften näher vertraut werden wollen. Von E. F. W. Bartsch. 6tes (letztes) Heft. Preis 10 Sgr.

Einige mir gehörende Wohnungen in den Dörfern Queß und Dölsdorf sind zu vermieten.
v. Grävenitz.

Geschickte Brunnengräber finden Arbeit auf dem Rittergute Queß.

1500 Th'r. Cour. sind zu Ende Juli d. J. auszuleihen. Näheres darüber in Nr. 222, Brüderstraße.

Halle, den 8. Mai 1843.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Dr. Franz Ad. Wold. Rein's
erprobte Geheimnisse,

ergrauete Haare

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergraute Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen, und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. 8. geh.

Preis 15 Sgr.

Wein-Auction.

Es sollen Montags den 15. d. Mts. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, am gr. Berlin Nr. 433. wieder eine Partie auf Flaschen gezogene diverse Weine, als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, mehrere Sorten Franzweine, Roussillon Conillionne, Muscat Frontignac, auch Rum, Cognac und Arrac de Goa in Partien zu 6 Flaschen meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 5. Mai 1843.

W. Köhler.

Diemig. Zum Donnerstag ladet zum Militair-Concert und Abends Tanzmusik ein Friedrich Weber.

(Freiimfelde.) Heute Garten-Concert.
P. de Bouché.

Aufgehobener Verpachtungstermin.

Da über die Verpachtung des Rittergutes Spören bereits verfügt ist, so wird der auf den 20. d. M. angesetzte Verpachtungstermin hiermit aufgehoben.

Taubstummen-Anstalt.

Die hochgeehrten Mitglieder des **Frauen-Vereins der Taubstummen-Anstalt** ersuche ich ganz ergebenst, die der bedürftigen Anstalt für das Jahr 1843 zugehenden Beiträge Unterzeichnetem noch im Mai e. gütigst zuzufenden zu wollen. Die Quittung würde einen Tag nach der Einlieferung des Beitrags erfolgen, im Fall ich in Geschäften der Anstalt abwesend sein sollte.

Halle, den 8. Mai 1843.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Alter Markt Nr. 554, 2 Treppen hoch.

Mit der zum 1. Juni Statt findenden Wiedereröffnung des **Hubertus-Soolbades** am Fuße der Hoftrappe im Harz beginnt die Kurzeit für nächsten Sommer. Zu den Reizen der um das Land herum aufgehäuften Naturschönheiten kommt in diesem Sommer noch die Annehmlichkeit: daß die Zahl der Wohnungen auf dem Bade selbst sich um sechs vermehrt hat und dem Bedürfnis eines geräumigen Gesellschaftszimmers in dem Neubau abgeholfen ist. — Wegen der, auf dem Bade selbst sowohl, als in dem nahen Dorfe Thale zu beziehenden Wohnungen, wollen sich die resp. Kurgäste gefälligst an den Logis-Commissarius Heinemann in Thale bei Quedlinburg wenden. —

Alterthümer sowie alle Gegenstände von alten Zeiten her kauft J. Reiter Nr. 947.

Das Haus Nr. 14 in Kanana, sammt Stallung, großem Garten, 3 Morgen Acker, Rabeln und Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer.

Logis-Gesuch.

Ein Logis von mindestens 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Pferde stall zu zwei Pferden, Wagenremise wird zum 1. Juli d. J. zu mietzen gesucht. Vermietter werden gebeten, ihre Adressen im Gasthose zur Weintraube auf dem Neumarkt abzugeben.

Brauerei-Verpachtung.

Eine Ritterguts-Brauerei soll entweder sofort, oder Johannis dieses Jahres verpachtet werden.

Das Gut liegt in einer sehr schönen Gegend, die Brauerei-Geräthschaften sind in gutem Stande; das Wasser vorzüglich.

Nähere Auskunft hi-rüber wird erteilt auf dem Rittergute Lössen bei Merseburg.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist wiederum vorrätzig:

Der kleine Engländer oder die Kunst, die englische Sprache ohne Lehrer auf eine leichte und ganz faßliche Art in einigen Tagen, selbst ohne vorher ein Wort davon zu verstehen, vollkommen richtig sprechen zu lernen. Ein Hilfsbuch für Auswanderer und für diejenigen, welche schnell Englisch lernen wollen. Herausgeg. vom Prof. Dr. A. F. Grün. 2te verb. Aufl. Preis 5 Sgr.

Beilage

Donnerstag, den 11. Mai 1843.

Frankreich.

Paris, d. 5. Mai. Heute am 22sten Jahrestag von Napoleon's Tod wurden in allen Kirchen der Hauptstadt Seelenmessen für denselben gehalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Mai. Die Vorbereitungen zu der Beerdigung des Herzogs von Sussery sind nun zu Ende gebracht, und es ist beschlossen worden, daß dieselbe am nächsten Donnerstage, den 4. d. M., stattfinden soll; die Parade-Ausstellung wird morgen statthaben. Der Prinz Albrecht, die Minister, die Würdenträger des Staates und der Kirche, so wie die höheren Chargen der Freimaurer, werden bei dem Leichenbegängnisse zugegen sein. Wahrscheinlich werden die beiden Häuser des Parlaments ihre Sitzungen am Begräbnistage aussetzen. Die Königin hat der Herzogin von Inverness, Gemahlin des verstorbenen Herzogs von Sussery, welche sich fortwährend sehr unpäßlich befindet, anzeigen lassen, daß ihr Seitens der Krone verstattet sei, die von ihrem Gemahl so lange bewohnten Gemächer im Kensington-Palaste auch ferner als Wohnung beizubehalten.

Im Unterhause nahm man am Freitage Abend eine Lebhaftigkeit und Aufregtheit wahr, wie man sie seit langer Zeit nicht bemerkt hatte. Das geheiligte Petitionsrecht ward auf eine Weise ausgeübt, die vielleicht ohne Beispiel ist. Der Haupteingang stand voll von Herren, welche die von allen Seiten ballenweise herbeigeströmten Petitionen gegen die Erziehungs-Paragraphe der Faktories-Bill bewachten. Nur ein Theil dieser Petitionen konnte gestern Abend in der gehörigen Form vorgelegt werden, und doch war die Zahl derselben nicht geringer als zwischen drei- und viertausend und die Zahl der Unterschriften, mit denen sie versehen waren, nicht weniger als reichlich 1½ Millionen. Fast eben so ging es gestern Abend zu, wo 5000 Petitionen mit ungefähr 2 Millionen Unterschriften eingingen. Hinsichtlich der besagten Bill beantragte der Minister des Innern, Sir James Graham, eine Proforma-Komité, damit er die Beschaffenheit der Veränderungen, welche die Regierung in der besagten Maßregel einzuführen beabsichtige, auseinander setzen könne. Nachdem mehrere andere Mitglieder ihre Ansichten in Betreff der von dem Minister gemachten Konzessionen geäußert hatten, ward die Komité zur Prüfung der Bill auf den 22. angesetzt.

London, d. 3. Mai. Die Anzeige der Motion des Hrn. Lane Fox im Unterhause gegen die Repeal-Umtriebe D'Connell's, so wie die Aeußerungen der Minister, daß sie entschlossen seien, mit aller Kraft der Gesetze gegen diese Umtriebe zu Werke zu gehen, hat nach den neuesten von vorgestern datirten Berichten aus Dublin daselbst große Aufregung hervorgerufen, welche noch dadurch vermehrt worden ist, daß sich die vorerwähnten ministeriellen Aeußerungen bereits in der so eben erfolgten Absezung von 11 Friedensrichtern bethätigt haben, denen eine besonders eifrige Theilnahme an jenen Umtrieben Schuld gegeben wird. Daß die Regierung mit Ernst einzuschreiten gedenkt, scheint auch aus dem Umstande hervorzuge-

hen, daß der Lord-Lieutenant von Irland, Graf de Grey, wie es heißt auf besondern Befehl der Regierung, eine von ihm beabsichtigte Urlaubsreise nach England, welche er am 3. oder 4. d. M. antreten wollte, plötzlich und auf unbestimmte Zeit aufgeschoben hat.

Auf eine Interpellation im Unterhause, die Gefangenhaltung des Don Karlos betreffend, antwortete Sir Robert Peel ganz kurz: die Regierung wünsche, daß keine unnöthige Beschränkung gegenüber Don Karlos stattfinde, halte es aber für unklug, ihn ganz unbedingt auf freiem Fuß zu setzen, weil dies die innere Ruhe Spaniens stören könne.

Auf Herrn Hume's Antrag hat das Unterhause gestern ein Dankvotum für Lord Ashburton, wegen des Washingtonvertrags, mit 238 Stimmen gegen 96 votirt.

Spanien.

Es heißt, Espartero gedenke einen entscheidenden Schlag auszuführen durch endliche Abschließung eines Handelsvertrags mit England; da es inzwischen leicht darüber zum Ausbruch einer Bewegung in Katalonien kommen dürfte, so sollen 30,000 Mann Truppen nach dieser Provinz hin dirigirt werden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 19. April. Der Tag zur neuen Fürstenwahl für Serbien ist noch nicht anberaumt. Bei dem Umstande, daß Rußland wiederholt erklärt hat, daß es gegen die Person des Alexander Georgiewitsch an sich nichts einzuwenden habe, sondern nur die von dem organischen Statut vom Jahre 1839 vorgeschriebenen Wahlformlichkeiten beobachtet wissen wolle, glaubt die Pforte die Wiedererwählung Alexanders betreiben zu dürfen und besorgt nicht, sich dadurch die Ungunst des russischen Cabinets zuzuziehen, obwohl es allgemein bekannt ist, daß Rußland sich für Milosch Obrenowitsch bei den Notabeln Serbiens verwendet.

Der Oesterr. Beobachter meldet nun ebenfalls aus Konstantinopel, d. 19. April: Die Pforte hat mittelst eines dem kaiserl. russischen Gesandten, Herrn von Butenteff, am 18. April zugestellten offiziellen Schreibens den Beitritt Sr. Hoheit des Sultans zu den in Bezug auf die Verwaltung des Fürstenthums Serbien von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland gestellten, dem Wortlaut, wie dem Sinne der in Betreff der Wahl der serbischen Fürsten zwischen der Pforte und Rußland bestehenden Traktate entsprechenden Forderungen angekündigt. — Diese Forderungen bestanden darin: 1) daß Alexander Kara Georgiewitsch von der Verwaltung des Fürstenthums, die ihm am 14. September v. J. durch eine ungesetzliche Wahl übertragen worden, entfernt, und in gesetzlicher Form zu einer neuen Wahl geschritten werden solle; 2) daß die beiden Urheber der letzten serbischen Wirren, Butsitsch und Petroniewitsch, aus dem Lande entfernt und 3) der Gouverneur von Belgrad, Kiamil Pascha, seines Postens entsetzt werden solle. — An seine Stelle hat der Sultan den im Verwaltungsfache bewährten Hafis Pascha zum Gouverneur von Belgrad ernannt.

Von der türkischen Grenze, d. 24. April. Wie man aus bester Quelle hört, hat Kara Georgievitch aus Konstantinopel bereits die Weisung erhalten, zu abdickern. Die letzten Berichte von daher, welche wir mit außerordentlicher Gelegenheit erhalten haben, stellen es klar heraus, daß nur Stratford Canning die Stütze war, worauf sich die bisherige Hartnäckigkeit der Pforte in Betreff der serbischen Frage gründete. Die serbischen Flüchtlinge sind in Bereitschaft, auf den ersten Ruf in ihr Vaterland zurückzukehren, schon sind mehrere derselben, welche sich weiter von der Grenze entfernt hatten, wieder in deren Nähe zurückgekehrt.

Ostindien und China.

(Telegraphische Depesche aus Marseille. Malta, d. 29. April.) Das Dampfschiff Liverpool ist mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier angekommen. Die Berichte aus Bombay sind vom 1. April. Der Generalgouverneur Lord Ellenborough hat nach Empfang der Nachrichten von Besiegung der Amers von Scinde den Staat derselben als vereinigt mit dem Gebiete des brittischen Reiches in Indien erklärt und den General Napier zum Gouverneur der neuen Provinz ernannt. Die Sklaverei wird in Scinde abgeschafft und die Schifffahrt auf dem Indus allen Nationen eröffnet. Zu Hyderabad hat man ansehnliche Schätze (sie werden auf mehr als eine Million Pfd. Sterling angegeben) vorgefunden; nur in Bundelkund und an der Grenze von Scinde herrschte noch Aufregung. Die Nachrichten aus China gehen bis zum 22. Februar; sie lauten im Ganzen günstig, ohne jedoch von irgend einem wichtigen Ereigniß zu melden.

Bermischtes.

— Es ist selten, unter einem Dach fünf Generationen derselben Familie leben zu sehen. Dies ist jetzt in einem Gensfer Dorfe der Fall. Es wohnen da in einem Hause 3 Kinder, deren ältestes 5 Jahr alt ist; ihre Mutter 23 Jahr alt; der Kinder Großvater 52 Jahr alt, der noch mit kräftigem Arm die Ueberfahrt über die Rhone zwischen Avully und Dardagny besorgt; der Urgroßvater 74 Jahr alt, und endlich die Ur-Urgroßmutter, die 95 Jahr alt ist. Diese, am 4. Februar 1748 geboren, ist kein gebrechliches krummes Mütterchen, sondern geht noch ganz aufrecht, hat gutes Gesicht und Gehör, gute Gesundheit und immer heitere Laune.

— Ein englischer Reisender glaubte auf dem Wege zwischen Lemberg und Dessa auf der Spitze eines Hügels eine große schwarze Wolke zu erblicken. Er machte sich auf ein Gewitter gefaßt und fand sich in dieser Erwartung bestärkt durch die schnellen Formveränderungen der Wolke, die er der Elektrizität zuschrieb. Endlich verwandelte sich die Erscheinung in einen langen Streifen und verschwand hinter dem Hügel. Die Reisegesellschaft machte nach einiger Zeit Halt an einem Hause, dessen Bewohner jammerten, daß die Heuschrecken sich in ihrem Garten niedergelassen hätten. Der Engländer beeilte sich die Thiere zu sehen. Der ganze Garten war zwei Zoll hoch von ihnen bedeckt. Das krabbelte übereinander wie ein Korb voll Krebse. Bei der Annäherung der Beschauer flogen die nächsten tausend in die Höhe, ließen sich aber bald wieder auf ihren Vorleuten nieder. Mehrere junge Pappeln im Garten sahen fast wie Trauerweiden aus, so sehr waren ihre Zweige durch das Gewicht der daran hängenden Heuschrecken heruntergebo-gen. An einigen andern Bäumen war kein Blatt mehr. Die Geschwindigkeit, mit welcher ein Baum kahl gefressen wurde, war erstaunlich. Sie erklärt sich daraus, daß dies Ungeziefer die Stiele der Blätter abfrisst und die Blätter auf den Boden fallen läßt.

— Paris, d. 30. April. Der öffentliche Verkauf im Palais-Royal zum Besten der Verunglückten auf Guadeloupe wurde am 29. April geschlossen. Der Hof, die elegante Welt, Künstler, Kaufleute und Industrielle hatten seit vier Wochen ihre, größtentheils in der eignen Hände Werk bestehenden Beiträge eingeschickt, und so gemeinschaftlich zur Herstellung eines Bazars mitgewirkt, welcher an Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Eleganz den ersten Magazinen der Hauptstadt mindestens gleichkam. In der Boutique Nr. 9. von der Marquise v. Dolomieu, der Gräfin v. Montjoie und der Gräfin v. Montalivet gehalten, bemerkte man eine prächtige Gemäldesammlung, zu welcher außer vielen Andern die Maler Ingres, Isabey, Ary Scheffer u. s. w. Produkte ihres Pinsels geliefert hatten. Der König kaufte hier ein Bildniß der heil. Magdalena, die eiserne Thore (in Afrika), ein Kapitel des Tempelordens, und an der Boutique Nr. 12. eine Darstellung des Erdbebens von Pointe-à-Pitre. Ebenso machten die Königin, der Herzog von Montpensier, die verwitwete Erbgroßherzogin von Mecklenburg reiche Einkäufe in Gemälden. Unter den Gegenständen der Industrie bemerkte man Juwelierarbeiten (Hr. Bapst, Hofjuwelier, hatte unter Andern eine Diamantnadel für 800 Fr. geschenkt), künstliche Blumen, Krystallvasen, Bänder, Weißzeug, Tapeten, Stickereien mannigfaltiger Art. Der königl. Kommandant der Provinz Titteri, der Herzog von Amale, hatte aus Algerien eine reiche Ladung maurischer Passanterie eingeschickt. Schriftsteller und Komponisten gaben Exemplare ihrer Werke, zum Theil auch noch nicht Bekanntes; eine Dame namentlich hatte ein Bändchen Erzählungen eigens drucken lassen, welches sehr viel Absatz fand. Der Bazar war in dreizehn geschmackvoll und glänzend ausgeschmückten Boutiquen arrangirt, und die den Verkauf leitenden Damen verschmähten weder die gewöhnlichen Krämerkünste, noch ließen sie es an List und esprit fehlen, um Käufer anzulocken, und — gelegentlich zu schnellen. Woher sind diese Blumen? fragte ein Käufer. — Sie sind von Konstantin (dem berühmten Blumenhändler). Wie, antwortete Jener, welcher es mißverstanden hatte, von Konstantine (in Algerien)? — Ja, von Konstantine, aber Sie werden das Porto zahlen. Wer an einer Boutique feilschte, der konnte sicher sein, daß er zur Strafe an der nächsten übernommen wurde. Ein reicher Bantier hatte für 25 Frs. gekauft, und gab zwei 20-Franks-Stücke hin, in der Erwartung, er würde den Rest herausbekommen. O! Herr Baron, sprach die Verkäuferin, ich würde es nicht wagen, Ihnen 15 Frs. wiederzugeben. — Eine Dame hatte eine mechanische Orgel aufgestellt, welche von selbst spielte und die Dhren der andern Verkäuferinnen schrecklich quälte. Sie ersuchen einen reichen Banquier, dieselbe zu kaufen, damit sie doch die Qual los würden; aber kaum hat er einen hohen Preis dafür gezahlt, so wird die leidige Orgel durch eine zweite ersetzt, und muß abermals weggekauft werden. Einmal trat auch ein Soldat bescheiden an eine der Boutiquen: er habe noch nichts für Guadeloupe gegeben, und möchte doch auch sein Scherflein beitragen. Er nimmt eine Kleinigkeit zur Hand, — aber der Verkaufszettel nennt 3 Frs. als Preis. Traurig stellt er den Gegenstand wieder hin — er hat nicht Geld genug. Da reißt die Dame den Zettel weg, mit den Worten: Sie irren sich, es kostet nur 3 Sous. — Das ist schön, erwidert der Soldat, ich kann deren 4 geben! — Ungeachtet jede anständig gekleidete Person zugelassen wurde, fiel doch nicht die geringste Unordnung vor, und wenige Hoflakaien genügten, um die Passage stets frei zu halten. Der Ertrag (von 4 Tagen) beläuft sich auf nahe zu 100,000 Fr.; die übriggebliebenen Baaren sollen in einer Lotterie ausgespielt werden.



Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Aktien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.	5	—	140	
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	103	—	Berl. Potsd.	4	—	102 3/4	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	94	93 1/2	Magd Leipz.	—	—	154 1/4	
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	
Schldsch.	3 1/2	102 3/8	—	Brl. Anhalt.	—	125 3/4	124 3/4	
Berl. Stadt. Oblig.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elberf.	5	73	—	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Berl. Frankf.	5	122 1/4	—	
Grßh. Pst. do.	4	106 5/8	106 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/8	
do. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	Nb. Schles.	4	108 1/2	107 1/2	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	W. Stett. Lt. A.	—	115 1/2	114 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	102 7/8	do. do. Lt. B.	—	116	115	
Kur. u. Nm. do.	3 1/2	103 3/8	102 7/8	Gold al marc.	—	—	214	
Schles. do.	3 1/2	102 1/2	—	Frdrichsd'or.	—	13 1/8	13 1/8	
				And. Goldm.	—	11 7/8	11 7/8	
				à 5 Thlr.	—	3	4	
				Disconto.	—	—	—	

Leipzig, d. 8. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
K. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 1/2 im 14 f. F.	—	100	K. Pr. St. Schldsch. à 3 1/2 im Pr. Ct. pr. 100	—	103 1/2
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 im 300 Mk. Wo. = 150 f.)	96 3/8	—
K. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2 1/2 im 20 f. F.	—	—	K. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	115	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5 1/2 im lauf. Zinsen	—	104 1/4
K. S. Landrentenbr. à 2 1/2 im 14 f. F.	103	—	à 4 1/2 im 103 1/2 im 14 f. F.	—	80 1/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Aktien		
K. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 1/2 im 20 f. F.	100	—	exclus. Zinsen.		
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 3/8	1125	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 1/2 im 14 f. F.	99 7/8	—	Leipz. Bank-Aktien à 250 f. pr. 100	—	120
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Drsd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	113 3/4	—
W. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 im 14 f. F.	106 1/2	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	98	—
			Magd. Pz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	156 1/4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 9. Mai.

Weizen	2 f	—	1/2	—	2 f	5 1/2	—	2
Roggen	2	—	—	—	2	5	—	—
Gerste	1	15	—	—	1	20	—	—
Safer	1	12	6	—	1	17	6	—

Nordhausen, den 6. Mai.

Weizen	2 f	8 1/2	—	2 f	15 1/2	—	2
Roggen	2	—	—	2	8	—	—
Gerste	1	20	—	1	26	—	—
Safer	1	7	—	1	12	—	—
Rübsl, der Centner	11 1/2	—	—	—	—	—	—
Reinbl, der Centner	13	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den . Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	45	—	47	f	Gerste	—	—	—
Roggen	—	—	48	s	Safer	—	—	36

Wasserstand zu Halle

am 10. Mai.

Oberhaupt 5 Fuß 2 Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Mai: 24 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. Marchand u. Justizrath Hode a. Berlin. Frau Geh. Hofrätin Hollermann a. Dresden. Hr. Kunsthdl. Kleberg a. Mainz. Hr. Am. Voigtel a. Dessau. Frau Baronin v. Detwein a. Wien. Die Hrn. Kauf. Kruse a. Bremen, Peters u. Lange a. Magdeburg, Brüggemann a. Prag, Wöttiger a. Meissen, Gerhardt a. Halberstadt, Nörg a. Elberfeld. Hr. Dofger-Rath Dr. Brehm, Fräul. Emilie Kollbarth, Fräul. Christiane Gramper u. Hr. Priv.-Sekr. Müller a. Leipzig. Hr. Kammerherr v. Engel a. Mecklenburg. Hr. Pfarrer Bourguin a. Großenhennersdorf. Hr. Baron v. Brandt u. Gem. a. Brandenburg. Hr. Gutsbes. Henach u. Hr. Dr. W. J. Hellmann a. Dresden. Hr. Gutsbes. v. Engelhardt u. Gem. a. Carthausen. Hr. Banquier Füst a. Warschau. Hr. Privat-Doc. Liebmann a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Lemberg a. Chemnitz, Wendenburg a. Kaugen, Wegener a. Hannover, Zeiß a. Göttingen, Friedrich a. Elberfeld, Charles a. Koblenz, Eisenhardt a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Optikus Kriegsmann a. Magdeburg. Hr. Kunst-händler Rocca a. Göttingen. Hr. Pastor Blenzig a. Hernburg. Hr. Baumstr. Jilgen a. Glauchau. Hr. Pastor Bolter a. Lichtenau. Hr. Pastor Dittmar u. Hr. Stud. Dittmar a. Pommern. Die Hrn. Stud. Karfort a. Göttingen, Börlé a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Weiß a. Kassel, Spindler a. Elberfeld. Hr. Med. med. Kohlkrusch, Fräul. Haupt, Sänglerin, u. Fräul. Schreiber, Schausp. a. Leipzig. Die Hrn. Stud. Kramer a. Heidelberg, Wilhelms u. Mertens a. Gießen. Hr. Partik. Clensby a. London. Die Hrn. Kauf. Blumenthal a. Leipzig, Steinach a. Halber, Ulrich a. Magdeburg, Meyer a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Land- u. Stadtr. Rath Ewald a. Gisleben. Hr. Peter. Schwicker a. Posen. Die Hrn. Kauf. Jilgen a. Leipzig, Ehrenstein a. Berlin. Die Hrn. Amtl. Poppe a. Eckerleben u. Coffer a. Zimmhausen. Hr. Lehrer Reinhardt a. Otterstedt. Die Hrn. Kauf. Fuhrmann a. Achersleben, Kühne a. Berlin, Pach a. Dordlinburg.

Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Kühne a. Burg. Hr. Gutsbes. Wal-ter a. Könnern. Hr. Antiquar Vogel a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Gethaus a. Magdeburg, Körner a. Dessau. Hr. Pastor Schmidt a. Krosigk. Hr. Gutsbes. Märten a. Schönebeck. Hr. Fabrik. Bieweg a. Gassen. Hr. Partik. Schmidt a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Lange u. Labes a. Berlin, Bruner a. Stettin.

Schwarzen Bär: Hr. Schausp. Nicolas a. Berlin. Hr. Forstleve Krong a. Meiningen. Hr. Kunsthdl. Ciappa a. Mailand. Dem. Kohlmeier a. Meissen. Die Hrn. Stud. med. Richter, u. Meyer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Jordan a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Stud. Meyer u. Kay a. Paderborn. Hr. Prof. Krauel a. Göttingen. Hr. Insp. Eber a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Vogler, Traube, Ludwig, Kay, Cohn u. Danne-mann a. Kassel, Brandt a. Elberfeld. Hr. Geh. Rath Behrmann a. Kassel. Hr. Stud. Werther a. Kofla. Hr. Hauptm. v. Eborlem a. Sengerhausen. Hr. Buchhdl. Körner a. Orfurt. Hr. Amtverw. Giesfeld a. Stefen. Med. Gerde a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Behn a. Elberfeld, Schönfeld a. Fleischerode, Rahn a. Aachen, Bier-mann a. Neustadt, Friedländer a. Nordhausen, Schwidert a. Lauter-bach, Behrbaum a. Hamburg.

Goldnen Kugel: Hr. Schausp. Dr. Gorf a. Berlin. Hr. Amtm. Hoffmann a. Grebbin. Hr. Buchhdl. Kachig a. Leipzig. Hr. Re-gistr. Koffer u. Hr. Schausp. Stelze a. Merseburg. Hr. Negotiant v. Köhrken u. Hr. Rentier Steopmaler a. Brüssel. Hr. Gastgeb. v. Renfch a. Lauchstedt. Dem. Fischer a. Gisleben. Hr. Kaufm. Mar-ten a. Jena.

Bekanntmachungen.

Auktion. Im Auftrag des Königl. Wohlbl. Land- und Stadtgerichts hier sollen von Unterzeichnetem

den 20. Mai d. J., Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, auf dem Rathhause,

die Nachlass-Effekten des Uhrmachers Philipp Haberstroh, als:

1) Möbeln (darunter 1 Kleidersekretair), Hausgeräthe, Kleidungsstücke, 1 Crucifix, 1 Firma, 1 Reiseeff und 23 Bilder unter Glas und Rahmen;

2) über 80 neue Wanduhren (große und kleine, übersekte und nicht übersekte, mit Leinen oder mit Ketten, mit und ohne Becker), darunter sechs 8 Tage gehende; marmorirte Zifferblätter verschiedener Größe, die Werkstätt und das Werkzeug,

gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Meißenburg, am 6. Mai 1843.

Der hierzu verordnete Auktions-Commissar Nagel.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeindefchenke mit Gast- und Weherbergungsgerechtigkeit, mit der Concession zum Materialhandel und dem dazu gehörigen Felde an $1\frac{3}{4}$ Acker à 200 10ellige □ Ruthen, soll

Mittwochs den 31. Mai d. J. unter den an der Gerichtsstafel hier, bei dem Land- und Stadtgerichte Camburg, und bei dem Gericht zu Dobritsch an geschlagenen Bedingungen, welche auch in der Expedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors eingesehen, und gegen Erstattung der Copial-Gebühren mitgetheilt werden können, öffentlich meistbietend verkauft werden. Es werden daher Kauflustige, welche sich spätestens im Termine über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben, eingeladen, sich früh 11 Uhr in hiesiger Gemeindefchenke einzufinden, ihre Gebote zu erkennen zu geben, und Mittags 12 Uhr des Zuschlags unter den gestellten Bedingungen gewärtig zu sein.

Eckelstadt bei Camburg,
am 8. Mai 1843.

Herzogt. S. M. Raumburg. Domprobsteigerichte.

Carl Arnold.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein jetzt aufs beste sortirtes Lager von fein ackerten Waaren zu billigen Preisen.

Ferd. Weber,
Märkerstraße nahe am Markt.

Neue Sommerartikel

Piletots, Sackröcke, Burnus und Sommerröcke nach der neuesten Mode gearbeitet und von ganz starkem Buckskin und andern Sommerzeugen, das Stück von 2 Thlr. an, Staubmäntel das Stück für 20 Sgr., bei Goldschmidt, Rothe Thurm-Ecke Nr. 9.

Auktion von Topfpflanzen und Orangenbäumen.

Dienstags den 16. Mai, früh 9 Uhr, sollen im Schmidtschen Garten vor dem Mannischen Thore in Halle, sämtliche Topfpflanzen, nebst 8 Stück großen Orangenbäumen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Bekanntmachung.

Das den Dehmingschen Erben gehörige, in Schleuditz nahe am Markte gelegene, brauberechtigte Haus mit Zubehör, nebst einer vor dem Thore hinter dem Gottesacker gelegenen Scheune, soll in dem dazu in dem Hause selbst auf den

1. Juni a. e. Nachmittags 4 Uhr anberaumten Termine an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Haus täglich in Augenschein genommen werden kann und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

So eben erschien und ist vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Ein feste Burg ist unser Gott! Vollständiges Hausbuch zur täglichen Erbauung in Liedern, Gebeten, Betrachtungen und Predigten für Gläubige in der Gemeinde Christi. Aus den Schriften christgläubiger Männer älterer und neuerer Zeit gesammelt und herausgegeben von Dr. A. Gebauer. 1r Band. 1s Hest, mit 1 Abbild. (7 Bogen in großem Octav-Format.) Preis 3 Sgr.

Verpachtung.

Eine bis jetzt im besten Schwunge betriebene Bierbrauerei nebst bedeutender Gast- und Schenkwirtschaft verbunden, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen veränderungshalber auf 6 oder 12 Jahre verpachtet werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Köfeler, Steinweg Nr. 1704. in Halle.

9 bis 10 Wispel Roggen-Kleie, welche auffallend billig verkauft werden, weist nach der Herr Gastwirth Wagner zur Tanne.

Sonntag den 14. d. M. Unterhaltungs- und Ballmusik, wozu ergebenst einladet Restauration Stummsdorf.

W. Steinborn.

Pferde-Auction.

Kommenden

23. jetzigen Monats Nachmittags 3 Uhr

soll das zum Nachlasse des Dr. Degener in Spören gehörige werthvolle Reitpferd, Fuchsfute mit Fasanenschwanz und sechs bis siebenjährig, auf dem Rittergute daselbst im Wege der Auction verkauft werden.

Jörbig, am 8. Mai 1843.

Vermöge Auftrages der Königl. Gerichts-Actuaris
Lehmann.

3500, 3000, 2500, 2000, 1000 und 500 Thlr. sind auszuleihen, Leipzigerstraße Nr. 285, 1 Treppe.

Gute Saamen- und Speise-Kartoffeln sind noch im Einzelnen und im Ganzen zu verkaufen auf der Domaine Jörbig bei Eöthen.
C. Netze.

Billiger Meubles-Verkauf.

Die Meubles einer prächtigen Wohnung, nur 2 Monat gebraucht und sehr gut erhalten, bestehend in einem **Ameublement** von **Palissander- und Mahagoni-Holz**, beide in **Rococo-Style** schmuck mit Plüschbezug, einem wähl. Kirten mit Goldverzierung, zu einem Speise-Saal, einfachern **Mahagoni-Meubles** zu fünf Zimmern, mehreren sehr schönen Spiegeln in Goldrahmen, sowie einer **14 Tage gehenden Nähm. Uhr**, stehen Verhältnisse halber bis Mitte dieses Monats zum Verkaufe und können die geehrten Käufer Näheres bei Herrn **Carl Bredow**, Firma **M. Friße** in Halle, erfahren.

Eine Wirtschaftlerin wird **Johannis e.** gesucht, die das Milchwesen und andere wirtschaftliche Verrichtungen, sowie eine gute Hausmanneskost zu kochen versteht und vorzügliche Kenntnisse über ihre Aufführung und wirtschaftlichen Kenntnisse aufweisen kann. Nur solche können sich persönlich bis zum 1. Juni e. auf dem Rittergute **Wernsdorf** bei **Meißenburg** melden.